

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **23/24 (1894)**

Heft 21

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Ebene von Oberschwaben und die Alpen vom Säntis bis zur Zugspitze aus, die bei klarem Himmel in ewigem Schnee erglänzen.

Die elektrische Beleuchtung des Nordostseekanals, deren Anlage nicht, wie (Bd. XXIII No. 19 u. Z.) irrtümlich berichtet, im Submissionswege der Esslinger Maschinenfabrik, sondern der Gesellschaft Helios Köln-Ehrenfeld übertragen wurde, wird nach den veröffentlichten Plänen ausserordentlich umfangreich gestaltet. Längs der beiden Ufer des Kanals in einer Entfernung von je 250 m werden 884 Glühlampen zu 25 Normalkerzen auf 4 m hohen Pfosten angebracht. Ausser diesen längs der Ufer aufzustellenden Lampen dienen noch 68 für die bessere Beleuchtung der 13 den Kanal kreuzenden Fähren und der 4 Eisenbahn- bzw. Chausseedrehbrücken. Die Schleusenanlagen werden durch je 12 Bogenlampen erhellt, die Einfahrten durch farbige, weit wirkende Lichter. Nur an den Stellen, wo der Kanal durch Seen führt, zwei Strecken von 1200 m bzw. 5750 m Länge, sind Oelgasbojen vorgesehen. Die Anlage soll aus den besten deutschen Stoffen hergestellt und am 1. April 1895 in Betrieb gesetzt werden. Die elektrischen Maschinen finden in Holtenau und Brunsbüttel Aufstellung und erhalten Dampf aus den zum Betrieb der Motoren angelegten Dampfkesseln.

Verkehr im Suez-Kanal. Eine von den englischen Direktoren der Verwaltung des Suez Kanals veröffentlichte Statistik über die Zahl und den Tonnengehalt der in den letzten drei Jahren den Kanal passiert habenden Schiffe zeigt für das Jahr 1893 eine Abnahme von insgesamt 52 900 t im Vergleich zu 1892, während die Einnahmen von 83 422 101 Fr. pro 1891 auf 74 452 436 Fr. pro 1892 und auf 70 667 361 Fr. pro 1893 gesunken sind. Die Zahl der Fahrzeuge, welche durch den Kanal liefen, war 4207 im Jahre 1891, 2559 im Jahre 1892, 3341 im Jahre 1893. Von diesen führten die englische Flagge im letzten Jahre 72% gegen 72½% im vorhergehenden. Der Prozentsatz der deutschen und italienischen Schiffe ist stationär geblieben; eine prozentuale Zunahme erfuhr die Zahl der französischen Schiffe mit 5,69% von 4,89% und die der holländischen mit 5,33% von 4,97%.

Polytechnikum in Riga. Die russische Regierung beabsichtigte, wie wir (in Nr. 19, Bd. XIII u. Z.) meldeten, binnen kurzem die Russifizierung dieser Anstalt. Nach einem neueren Bericht der Köln. Zeitung scheint man indessen, der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, vorläufig davon Abstand nehmen zu wollen. Es herrscht nämlich gegenwärtig in Russland ein solcher Mangel an Lehrkräften der technischen Wissenschaften, dass der neuerdings zum Vicedirektor im Departement für Handel und Manufaktur ernannte Professor des technologischen Instituts Langowoi mangels eines geeigneten Nachfolgers seine Vorlesungen wieder aufnehmen müssen. Aus diesem Grunde wird das Gouvernement die Verfügung betreffend das Rigaer Polytechnikum vor der Hand nicht zur Anwendung bringen.

Centennarfeier der polytechnischen Schule in Paris. Die zur Feier des 100-jährigen Bestehens der polytechnischen Schule vom 17. bis 19. Mai stattgefundenen Festlichkeiten (Bd. XXIII Nr. 18) haben unter Teilnähme der Ministerien, der gesamten wissenschaftlichen Körperschaften und der diplomatischen Kreise einen grossartigen und würdigen Verlauf genommen. Die Feier wurde pietätvoll eingeleitet durch eine Andacht am Grabe des Mathematikers Monge, des Begründers der Anstalt, welcher an derselben einen Lehrstuhl für descriptive Geometrie inne hatte, und durch eine Seelenmesse für die verstorbenen Schüler. Präsident Carnot, der mit seinem ganzen Gefolge erschienen war, antwortete auf eine begrüssende Ansprache des ältesten Schülers des zweiten Jahrganges und nahm sodann eine Revue der Schüler ab.

Regelmässige Einstellung einer elektrischen Lokomotive. Nachdem die mehrfachen, auf kleineren Strecken gemachten Versuche mit der elektrischen Lokomotive nach dem System Heilmann (Bd. XXIII Nr. 7) endgültig ein günstiges Resultat ergeben haben, wird dieselbe auf der Linie Mantes-Paris in regelmässigen Betrieb gestellt werden. Eine weitere elektrische Lokomotive ist im Bau begriffen.

Verkauf der Weltausstellungsgebäude in Chicago. Die Weltausstellungsgebäude in Chicago sind an einen Baumeister aus St. Louis für den Preis von 75 000 Dollars verkauft worden. Die Baukosten betragen 7 604 195 Dollars. Das einzige Gebäude, welches vom Verkauf ausgeschlossen wurde, ist der Kunstpalast, in dem das Kolumbische Museum untergebracht wird.

Aluminium-Aktien-Gesellschaft Neuhausen. In der am 12. Mai stattgehabten Generalversammlung der genannten Gesellschaft wurde die Dividende auf 10% festgesetzt. Die Erhöhung des Kapitals von 10 auf 11 Millionen Mark ist einstimmig genehmigt worden.

Nekrologie.

† **Paul Jablochhoff.** Mit Paul Jablochhoff, der im Alter von 47 Jahren in Saratow (Russland) gestorben ist, ist eine der eigenartigsten Persönlichkeiten der elektrotechnischen Wissenschaft vom Schauplatze eines arbeitsreichen und gemeinnützigen Lebens verschwunden. Nach Absolvierung der Petersburger Genie-Schule ursprünglich in die militärische Karriere eintretend, wurde Jablochhoff, dessen specielle Fähigkeiten auf dem Gebiete der Elektrizität man bald erkannte, zum Direktor der Telegraphen-Linie Moskau-Kursk ernannt. In dieser Stellung begann er seine Forschungen über elektrische Beleuchtung und zwar, wie erzählt wird, aus Anlass der Beleuchtung des kaiserlichen Zuges, durch Bogenlampen zur besseren Verhütung nihilistischer Attentate. Nach vier Jahren verliess er diesen Posten, um sich nur industriellen Forschungen zu widmen. Gelegentlich der Weltausstellung in Philadelphia ging er nach Amerika, wo er bis zu den letzten Jahren gewohnt hat.

Seine erste bedeutungsvolle Erfindung, das elektrische Kerzenlicht, wurde bekannt durch die Beleuchtung der Avenue de l'Opéra in Paris, und dieser erste Versuch der öffentlichen elektrischen Beleuchtung fand bald Nachahmung in Rom und in London. Seitdem haben das Glühlicht und das Bogenlicht die Erfindung Jablochhoffs zurückgedrängt; nichtsdestoweniger gebührt ihm die Priorität in der elektrischen Beleuchtung von Strassen-Anlagen und weitläufigen Lokalitäten. Jablochhoff war ein unermüdlicher Forscher und Erfinder. Eine grosse Anzahl von Patenten für seine eignen Erfindungen und für Verbesserungen geben Zeugnis von der rastlosen Schaffenskraft des Verstorbenen. Das wertvollste derselben bezieht sich auf die Anwendung der Induktionsspulen bei der Verteilung von Elektrizität.

Erwähnt sei ferner sein Dynamo mit Wechselstrom, die Anwendung von Kondensatoren für die elektrische Beleuchtung und schliesslich sein Auto-Accumulator, der vor einigen Jahren sehr heftige Polemiken verursacht hatte. Kann man bei der einen und andern seiner Schöpfungen auch manche Mängel und Unvollkommenheiten nicht übersehen, so darf man doch sein Gesamtwirken nur rühmend erwähnen, und sicher wird der Name Jablochhoff in der Geschichte der elektrischen Beleuchtung einen Ehrenplatz behaupten.

† **Professor Baur.** Der langjährige Lehrer an der technischen Hochschule zu Stuttgart, Professor Baur, bekannt als hervorragender Mathematiker, ist gestorben.

† **Jean Daniel Emil Bernard,** Generalinspektor der Brücken und Chausseen, Kommandant des Ordens der Ehrenlegion, ist zu Paris gestorben.

† **Alfred Hallopeau,** Begründer der technischen Zeitschrift „Le Génie civil“, ist gestorben.

Konkurrenzen.

Figureschmuck der Hauptfassade des eidg. Polytechnikums in Zürich.* (Bd. XX S. 95, 150 und 155, Bd. XXI S. 121 und 127.) An diesem zweiten engeren Wettbewerb beteiligten sich sechs von den sieben eingeladenen Künstlern. Jeder der sechs Bewerber hatte vier Modelle in 1/3 Ausführungsgrösse für die vier verschiedenen Figuren eingeliefert, ausserdem war von jedem Bewerber ein Modell einer der vier Figuren in 1/2 Ausführungsgrösse einzuliefern. Dieser Forderung haben fünf Bewerber entsprochen. Die fünf Modelle in 1/2 Ausführungsgrösse waren im Hofe, die 24 Modelle in 1/3 Ausführungsgrösse in der Aula des Polytechnikums aufgestellt. Das schon früher genannte Preisgericht, bestehend aus den Herren: Prof. H. Auer, Architekt, Bern, Prof. F. Bluntschli, Architekt, Zürich, Hughes Bovy, Bildhauer, Genf, Gustav Gull, Architekt, Zürich, A. Lanz, Bildhauer, Paris, Prof. Alb. Müller, Architekt, Zürich, Prof. W. v. Ruemann, Bildhauer, München, versammelte sich am 12. Mai zur Beurteilung und erteilte den ersten Preis für die vier Modelle in 1/3 Ausführungsgrösse dem schon im ersten Wettbewerb Erstprämiierten: Herrn *Natale Albisetti* aus Stabio, Bildhauer in *Paris*. Denselben Künstler wurde einstimmig der erste Preis für das Modell in 1/2 Ausführungsgrösse zugesprochen. Der zweite Preis für die vier Modelle in 1/3 Ausführungsgrösse und der zweite Preis für das Modell in 1/2 Ausführungsgrösse wurde Herrn *Otto Schweizer* aus Zürich, Bildhauer in *Florenz*, zuerkannt. Das Resultat des Wettbewerbes ist ein sehr glückliches; die erstprämiierten Entwürfe sind eine Arbeit ersten Ranges, welche sich in hervorragender Weise für die Ausführung eignen.

G. . .

Donau-Brücken in Budapest. (Bd. XXII S. 49, 70, 86, Bd. XXIII S. 94, 134.) Die grosse Kommission hat ihre Beratungen unter dem Vorsitz

*) Unliebsam verspätet. *Die Red.*

des Handelsministers Lucacs am 20. d. M. begonnen und am 24. zu Ende geführt. Wir beschränken uns heute darauf, das Ergebnis des interessanten Wettbewerbs in folgendem mitzutheilen.

- I. Preis (30 000 Kronen). Entwurf: „Magyarország nem volt, de lesz“, Maschinenfabrik Esslingen - Stuttgart.
 II. „ (20 000 Kronen). „ „Duna“: Johann Feketeházy, pension. Oberingenieur der ungar. Staatsbahnen.
 III. „ (10 000 Kronen). „ „Jó szerencsét“: Reschitzaer Eisenwerk der Oesterr.-Ungar. Staatseisenbahnen gemeinsam mit der Firma Gregersen & Schmal (Ingenieur).

Der mit dem ersten Preis ausgezeichnete Entwurf betrifft die *Schwurplatzbrücke mit einer Oeffnung* (amerikanische Drahtseilbrücke), der Entwurf „Duna“ die *Zollamtsbrücke mit drei Oeffnungen* (Konsolbrücke), der Entwurf „Jó szerencsét“ die *Zollamtsbrücke* (ebenfalls Konsolbrücke).

Laut Preisausschreiben waren nur zwei Preise zu verteilen; dieses enthielt indessen eine Bestimmung, wonach für den Fall, dass der Gewinner des ersten Preises die Aufgabe einer *Schwurplatzbrücke mit einer Oeffnung* auch bezüglich des Kostenpunktes derartig löst, dass die Kosten den präliminierten Betrag von 2½ Millionen Gulden nicht erheblich überschreiten, den ersten Preis um weitere 10 000 Kronen zu erhöhen. Da sich nun der Kostenvorschlag des Esslinger Projekts auf 4½ Millionen Gulden stellt, fiel die Erhöhung des ersten Preises fort; dagegen beschloss die Jury einstimmig, diese 10 000 Kr. dem Projekt mit dem Motto „Jó szerencsét“ zuzuerkennen.

Die Jury beschloss ausserdem den Ankauf von 4—6 der eingegangenen 76 Pläne. Sämtliche Entwürfe bleiben Tage 14 lang im grossen Saale des Ostbahnhofes zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Evangelische Kirche in Magdeburg. (Bd. XXIII S. 50.) Eingelaufen sind 67 Entwürfe. I. Preis (2000 Mk.): „Rogate“ die Architekten Heiner Reinhardt und Georg Süssenguth in Berlin. II. Preis (1500 Mk.): „Gut evangelisch“ die Architekten Hans Grisebach und Georg Dinklage in Berlin. III. Preis (1000 Mk.): „Crux“ Stadtbauinspektor a. D. Emil Jähn (Firma Cornelius & Jähn) in Magdeburg. Elf Entwürfen ist lobende Anerkennung zugesprochen worden.

Litteratur.

Eingelaufene litterarische Neuigkeiten. Besprechung vorbehalten.
Die Lehre von der Beleuchtung und Schattierung, als Lehrmittel für

Lehrer und Schüler an Oberrealschulen, Industrie- und Gewerbeschulen und andern mittlern und höhern gewerblichen und technischen Lehranstalten, sowie zum Selbststudium, von *G. Delabar*. Mit einem Anhang: Das wichtigste aus der Farbenlehre. Mit 130 Figuren auf 34 lithographierten Tafeln und zwei Holzschnitten. Neuer, revidierter Abdruck von Text und Tafeln. Fünftes Heft der Anleitung zum Linearzeichnen, mit besonderer Berücksichtigung des gewerblichen und technischen Zeichnens. Freiburg im Breisgau, Herdersche Verlagsbuchhandlung. 1893. Preis geb. M. 8.—.

Die Schmiermittel. Methoden zu ihrer Untersuchung und Wertbestimmung, von *Josef Grossmann*, Ober-Ingenieur der österreichischen Nordwestbahn. Mit 25 Abbildungen im Texte. Wiesbaden, C. W. Kreidel's Verlag. 1894. Preis M. 4.80.

The Chronology of the Cathedral Churches of France, by *Barr Ferree*, membre de la Société de l'histoire de France, Paris. New-York 231, Broadway. 1894.

Untersuchungen über das gleichseitige Dreieck, als Norm gotischer Bauproportionen, von *G. Dehio*, o. o. Professor an der Universität Strassburg. Mit 24 Figuren. Stuttgart 1894. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger. Preis M. 3.—.

Die graphische Ausgleichung bei der trigonometrischen Punktbestimmung durch Einschneiden. Von dipl. Ing. *A. Klingatsch*, Adjunkt an der k. k. Bergakademie in Loeben. Mit 4 lithographierten, farbigen Tafeln und 26 Holzschnitten. Wien, Druck und Verlag von Carl Gerold's Sohn. 1894. Preis geb. M. 3.—.

Hans Schwarz' Adressbuch des Kantons Zürich für Industrie, Handel und Gewerbe. Battersdorf und Zürich. Druck und Verlag von Hans Schwarz & Cie. 1894. Preis Fr. 6.—.

Die Elektrizität, ihre Erzeugung, praktische Verwendung und Messung, mit 44 Abbildungen. Für jedermann verständlich, kurz dargestellt von *Bernhard Wiesengrund*. Verlag von H. Bechhold. Frankfurt a. M. Preis M. 1.—.

Bemerkungen zu dem Entwurfe für einen General-Regulierungsplan über das gesamte Gemeindegebiet von Wien. Ein zweiter Preis. Verfasser: *Theodor Back*, Chef-Architekt der Wiener Baugesellschaft, *Alfred Reinhold*, Ingenieur der Donau-Regulierungs-Kommission, *Leopold Simony*, Architekt in Wien. Wien, im Selbstverlage der Verfasser. 1893.

Redaktion: A. WALDNER
 32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
28. Mai	Gemeindepräsident Kamer	Arth (Schwyz)	Schreinerarbeiten für den Schulhausbau Goldau.
28. „	Kantonsingenieur Zweifel	Appenzell A.-Rh.	Herstellung von zwei Stützmauern aus Mörtelmauerwerk im Hundwiler-Tobel. Kostenvorschlag etwa 10 000 Fr.
29. „	H. Oehninger	Elgg (Zürich)	Anlage eines Doppelreservoirs laut Plan. Aushub der Baugrube 150 m ³ und nachherige Planie 100 m ³ . Oeffnen und Eindecken von etwa 400 m Leitungsraben. Rüsten und Führen von etwa 70 m ³ Betonkies.
29. „	Baubureau f. Wasserversorg.	St. Gallen (Rathaus)	Granitarbeiten für das Maschinen- und Kesselhaus im Rietli bei Rorschach.
30. „	F.Sandmeier, Gmde.-Ammann	Seengen (Aargau)	Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Schlosserarbeiten zur Einfriedigung des Kirchhofes in Seengen.
31. „	Bureau der Bauleitung	Zürich (Bauplatz)	Zimmermanns-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten für den Neubau der Tonhalle.
31. „	Gemeindekanzlei	Silenen (Uri)	Anstrich der 40 m langen eisernen Wuhrestützbrücke in Bristen.
31. „	Baubureau f. Wasserversorg.	St. Gallen (Rathaus)	Herstellung eines eisernen Dachstuhles (Polonceau-Konstruktion) im Gesamtgewichte von etwa 14 000 kg für das Maschinenhaus im Rietli bei Rorschach.
31. „	Joh. Lips, Sohn, Schulgutsverwalter	Dietikon (Zürich)	Maurerarbeiten beim Verputz des Schulhauses am Bahnhof.
2. Juni	J.Weisshaupt, Strassenreferent	Neunkirch (Schaffh.)	Lieferung und Legen von Gussröhren, Schieberhahnen und Hydranten für die Wasserversorgung Neunkirch.
2. „	Städt. Baubureau	Schaffhausen	Herstellung von eichenen und buchenen Parkett-Riemenböden nebst tannenen Blindböden im Parterre der Knabenschule und im ersten Stock der Mädchenschule.
2. „	Jb. Gubler	Unter-Tuttweil (Thurgau)	Grabarbeiten für ein Reservoir und etwa 900 m lange Leitungen, Betonieren des Reservoirs, Lieferung und Legen von Röhren und Herstellung der Hydranten für die Wasserversorgung.
5. „	Suter, Vorstandsmitglied der Wasserversorgung	Toussen (Zürich)	Legen und Verdichten von etwa 3850 m Guss-Muffenröhren von 70—180 mm Lichtweite für die Hauptleitung und von etwa 3000 m Guss-Muffenröhren von 40 mm Lichtweite für die Zuleitungen. Lieferung und Versetzen der Hahnen und Eisenbestandteile zum Reservoir von 21 Schieberhahnen und 34 Hydranten. Herstellung sämtlicher Hausleitungen in schmiedeisernen, galvanisierten Röhren und der erforderlichen Hahnen in Rotguss, inklusive Lieferung sämtlicher Bestandteile.
10. „	Dudler, Betriebsdirektor der Arth-Rigibahn	Goldau	Herstellung eines Blitzableiters auf der Lokomotivremise Rigi-Kulm.
15. „	Gemeindeschreiberei	Aarberg (Bern)	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker-, Spengler-, Schlosser-, Schreiner-, Glaser-, Gips- und Malerarbeiten für den Schulhaus-Neubau in Aarberg.
27. „	Pfarramt	Pfeffikon (Luzern)	Steinhauer-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Spengler- und Schmiedearbeiten zur Herstellung des Kirchturmhelmes in Pfeffikon.